

Eine Tradition wird wiederbelebt!

von Hubertus Franke

Nach einer dreijährigen Pause, ausgelöst durch Corona und andere Widrigkeiten, wurde ein alter Hut aus der Schublade wieder ans Tageslicht geholt. Frei nach dem Motto: "Wer arbeitet darf auch feiern" haben wir vor vielen Jahren beschlossen, zu einem festen Termin, an dem auch theoretisch alle können, gemeinsam etwas zu unternehmen. So wurde die Idee geboren, zum Buß- und Betttag gemeinsam wandern zu gehen. Na gut, von der Jahreszeit her gesehen gibt es wettermäßig sicher bessere Varianten. Aber die Urlaubszeit ist vorbei und der Weihnachtsstress hat noch nicht begonnen. Und außerdem: Nur die Harten kommen in den Garten.

Bereits 11 Mal waren wir auf diese Weise unterwegs und haben so einige Ecken unserer sächsischen Heimat erkundet. Wir waren auf dem Papststein, in der Kulturmühle Bischheim und auf der "Knoblauchkuppe" Geising. Wir waren im Wagnermuseum Graupa, zum Grillen in den Mocketaler Kunsthof eingeladen und die Weesensteiner Schlossbrauerei haben wir auch schon besucht. Wettermäßig war alles dabei: Starkregen, Frost, strahlend blauer Himmel, Nebel und Nieselregen. Aber für alles gibt es Hilfsmittel, von Sonnenschutz bis Regenschirm und bei Kälte Glühwein.

Gestern waren für 24 Wandervögel Mütze, Schal und Handschuhe gefragte Accessoires. Unser Gert hat die Organisation einer kleinen Wanderung von Burkhardswalde über Mäusegast und Köttewitz nach Weesenstein ins Schlosscafé übernommen. Als Einwohner von Burkhardswalde ist das seine Spielwiese. Bei 1°C Lufttemperatur ging es los auf verschlungenen Pfaden aus dem Dorf hinaus. In den Vorgärten blühten noch Cosmeen, Löwenmäulchen und Studentenblumen. Und überall waren auch noch die Königinnen der Gärten, die Rosen, zu finden. Aber teilweise waren die Blumen noch mit den Schneeresten der letzten Nacht überstäubt, was sie jedoch überstanden hatten.

Nach kurzer Wanderung haben wir uns dann zum Gruppenfoto zusammengefunden. Die kleine Pause wurde von einigen dann gleich genutzt, sich von innen zu wärmen. Weihnachtliche Glühweindüfte waberten über die umliegenden Felder. Und dann ging es auch schon weiter in Richtung des Müglitztales. Wir tauchten in den Wald ein und waren überrascht, wie viel braun-gelb-orange-rotes Laub an einem 23. November noch an den Bäumen hängen kann. Auch wenn der Himmel grau in grau war, war es trotzdem ein Erlebnis, durch die bunte Herbstwelt zu wandern.

Abwärts über den Max-Winkler-Weg wanderten wir in das Müglitztal und entlang des Flüsschens auf dem Planetenweg erreichten wir nach kurzer Zeit das Ziel, das Schloss Weesenstein. Es erhebt sich auf einem Felsvorsprung imposant aus dem Tal. Es wurde 1318 erstmals urkundlich erwähnt, vermutlich könnten erste Baulichkeiten aber älter sein. Im Schloss befindet sich ein kleines Café, das sich seit Kurzem fest in böhmischer Hand befindet. Die Speisekarte lässt keine Fragen offen: Böhmisches Gulasch, böhmisches Bier, traditioneller böhmischer Kuchen, böhmischer Dialekt des Personals. Aber alles hat gepasst. Zum Abschluss unserer kleinen Tour ist jeder auf seine Kosten gekommen und keiner musste mit knurrendem Magen von dannen ziehen.

Als es draußen anfang, dunkel zu werden, wurde zum Rückweg aufgebrochen. Immerhin ging es den ganzen Hinweg bergab. Nun mussten wir mit unseren vollen Bäuchen den steilen Berg wieder hinauf. Aber der Weg war kurz, kaum anderthalb Kilometer. Das wird jeder geschafft haben. Und wenn nicht, werden wir sehen, wer zum nächsten Dienst fehlt.

Das Fazit: Es war mal wieder ein schöner Tag, an dem sich das Vereinsleben nicht nur in den Mauern des Q24 abspielte. Solche Events sind zum Genießen da und man lernt seine "Mitkämpfer" bei interessanten Gesprächen auch mal von einer anderen Seite kennen. Daraus folgt: Nach der Buß- und Betttagwanderung 2023 folgt eine Buß- und Betttagwanderung 2024, die es wieder zu meistern gibt. Vorschläge zu möglichen Zielen sind ausdrücklich erwünscht und wer mal sowas organisieren will, ist herzlich willkommen.

Dann bis zum nächsten Mal in der Bühne!